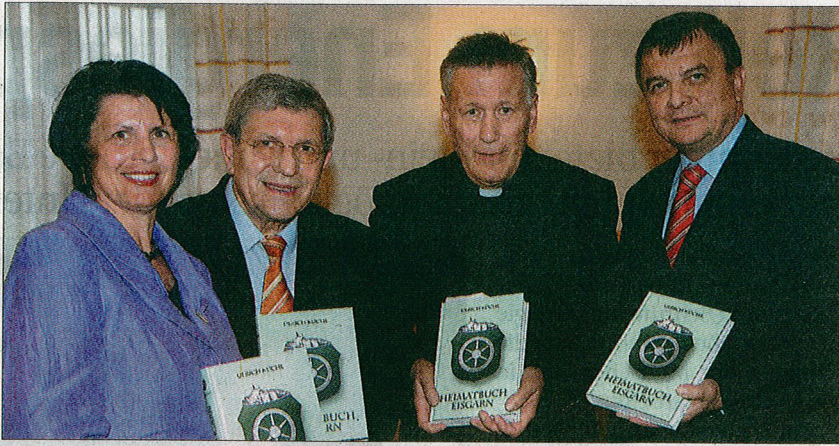


Ulrich Küchl (Dritter von links) hat die Geschichte Eisgarns minutiös für das „Heimatbuch Eisgarn“ recherchiert. Bei der offiziellen Präsentation mit dabei waren: Maria Forster von der NÖ Dorf- & Stadterneuerung, Noch-Bürgermeister Ing. Karl Brunner und Landtagsabgeordneter Ing. Johann Hofbauer (von links). FOTO: HAWLICEK



Orts-Chronik von Küchl

BUCHPRÄSENTATION / 466 Seiten umfasst das neue Heimatbuch, das Ulrich Küchl zur Geschichte von Eisgarn verfasste.

VON STEFAN HAWLICEK

EISGARN / Wenn der Probst und der Bürgermeister der Marktgemeinde Eisgarn im Stiftskeller des Stiftes zusammensitzen, kann das weitreichende Folgen haben. Im konkreten Fall lockte besagtes Ereignis vor fast zehn Jahren weit mehr als 100-Interessierte am 5. April in den Kolomani-Saal des Gasthofes „Zur alten Post“ in Eisgarn.

Bei seinem letzten offiziellen Auftritt als Eisgarnener Bürgermeister ließ es sich Ing. Karl Brunner nicht nehmen, einen weiteren Meilenstein in der bald 700-jährigen Geschichte der knapp 700 Einwohner zählenden Gemeinde zu setzen. „Zu späterer Stunde haben Ulrich Küchl und ich uns damals überlegt,

dass es eine große Herausforderung wäre, eine umfassende Chronik zur Geschichte von Eisgarn zusammenzustellen“, erinnert sich Brunner. So schnell, wie die Idee zu dem Buch entstanden war, so schnell hatte der Bürgermeister auch jemanden gefunden, der dieses umfangreiche Projekt umsetzen sollte. „Für mich war Ulrich Küchl von Anfang an der Wunschkandidat.“

Entscheidung für die umfangreiche Version

Der langjährige Probst des Stiftes Eisgarn war mehr als 30 Jahre – von 1976 bis 2008 – in diesem Amt tätig, leistete bei den Recherchearbeiten für das 466 Seiten starke Werk mit 117 Bildern ganze Arbeit. „Ursprünglich haben wir noch über eine schlan-

kere Version nachgedacht. Nach Sichtung des vorhandenen Materials war der Entschluss schnell gefasst, alle vorhandenen Informationen in umfangreicherer Form einzuarbeiten“, sagt der Autor.

Neben unzähligen Stunden im Stiftsarchiv recherchierte Küchl bei den Vorbereitungen für das „Heimatbuch Eisgarn“ auch im NÖ Landesarchiv sowie im Staatsarchiv. Trotz der fundierten Quellen, bei der er auch mündliche Überlieferungen berücksichtigte, sieht er das Buch trotzdem nicht als wissenschaftliche Arbeit an. „Ich habe mich bemüht, die Geschichte Eisgarns so zu präsentieren, das sie für jeden Interessierten lesbar und kurzweilig aufbereitet ist.“

Die erste Auflage der Ortschronik beträgt 500 Stück, der Verkaufspreis 25 Euro. Im Gegenzug dazu hat die Marktgemeinde 20.000 Euro in das Vorhaben gesteckt. Finanziell unterstützt wurde das Projekt von der Dorf- und Stadterneuerung.

BUCHKRITIK

Recherchearbeit

Wenn der Autor eines mehrere hundert Seiten starken Buches als Startkapital u.a. eine Schachtel mit eigenen handschriftlichen Notizen nennt, die ohne System abgelegt waren, klingt das nicht unbedingt nach professioneller Arbeit. Umso mehr ist das Ergebnis der Bemühungen von Ulrich Küchl zu bewundern, der neben der erwähnten Schachtel unzählige andere Quellen angezapft und die Ergebnisse dieser Recherchen minutiös aufbereitet hat. Die Tatsache, dass der langjährige Probst des Stiftes Eisgarn bei diesen Nachforschungen auch mündlichen Überlieferungen nachgegangen ist, verleiht dem Buch trotz seines eigentlich trockenen Hintergrundes eine auffallend lebendige Handschrift. Damit ist die Historie der Marktgemeinde Eisgarn für geschichtlich Interessierte genauso ansprechend aufgearbeitet, wie für all jene, die nur gelegentlich einen Blick in das 466 Seiten starke Werk werfen werden. -HAW-

Ulrich Küchl: Heimatbuch Eisgarn, 466 Seiten, Eigenverlag der Marktgemeinde Eisgarn, Verkaufspreis 25 Euro.